

Einführung 1:
Was ist Allgemeine Ökologie?

Ruth Kaufmann-Hayoz

3. April 2006

1

Allgemeine Ökologie

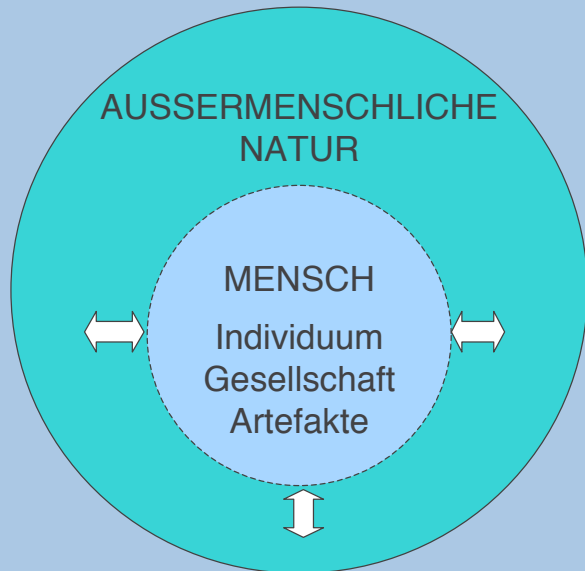
- Allgemeine Ökologie ist die Lehre von den wechselseitigen Wirkungszusammenhängen zwischen menschlichen Individuen bzw. Gesellschaften und der natürlichen Umwelt mit ihren physischen, sozialen, kulturellen, wirtschaftlichen und politischen Aspekten. Diese gesamtheitliche Betrachtungsweise bezieht deshalb alle Wissenschaften ein. (RSL AÖ, 2005)
- Keine (Sub-)Disziplin, sondern ein die Disziplinen übergreifender Bereich der Wissenschaft
- Unterschieden von „Ökologie“ als Zweig der Biologie und von „Ökologie“ als politische Bewegung

In der Allgemeinen Ökologie ...

... geht es um die Beziehungen zwischen dem Menschen und der (aussermenschlichen) Natur

→ Zentrale Begriffe:

- Mensch
- Natur
- Umwelt



(aussermenschliche) Natur

„Klassische“ Unterscheidung Mensch-Natur:

Natur ist,

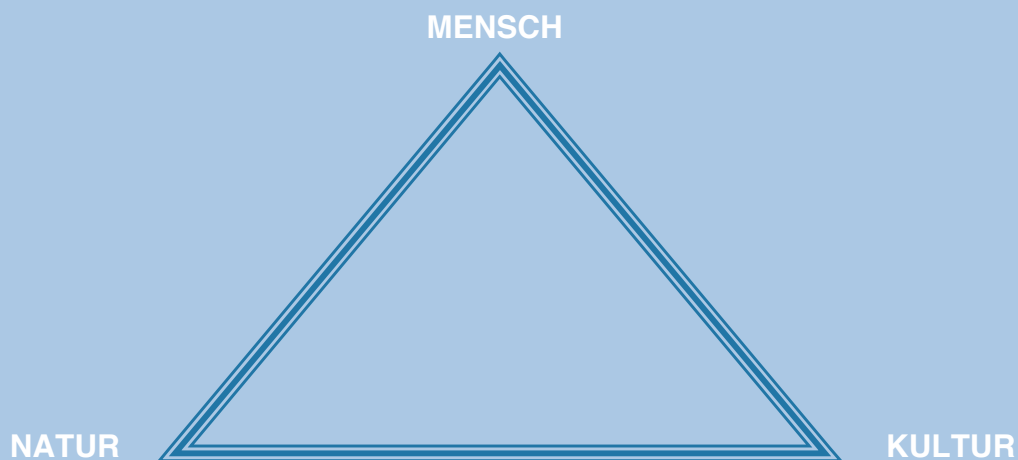
- was nicht vom Menschen geschaffen, hergestellt und beeinflusst werden kann
- was ohne Zutun des Menschen entsteht

Umwelt – ein relationaler Begriff

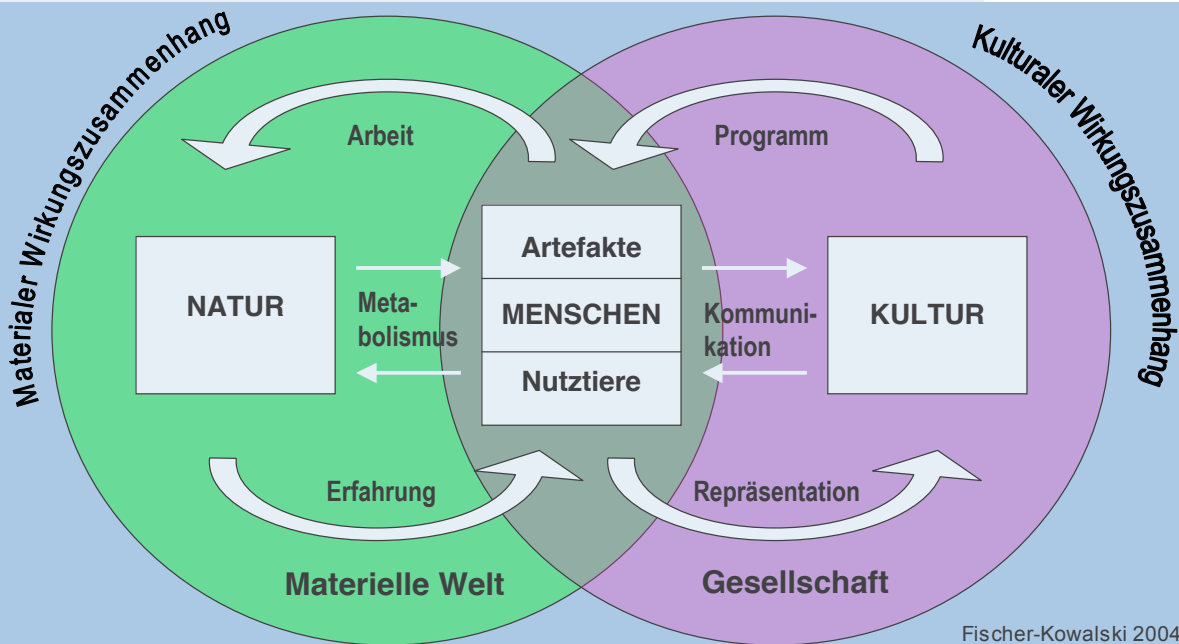
- perspektivisch
- Entitäten als Subjekte erkunden und gestalten (gegen naiven Realismus)
- Objekte prägen Gestaltungsmöglichkeiten (gegen radikalen Konstruktivismus)
- nicht statisch

→ Umweltbegriff ist artspezifisch und kulturspezifisch

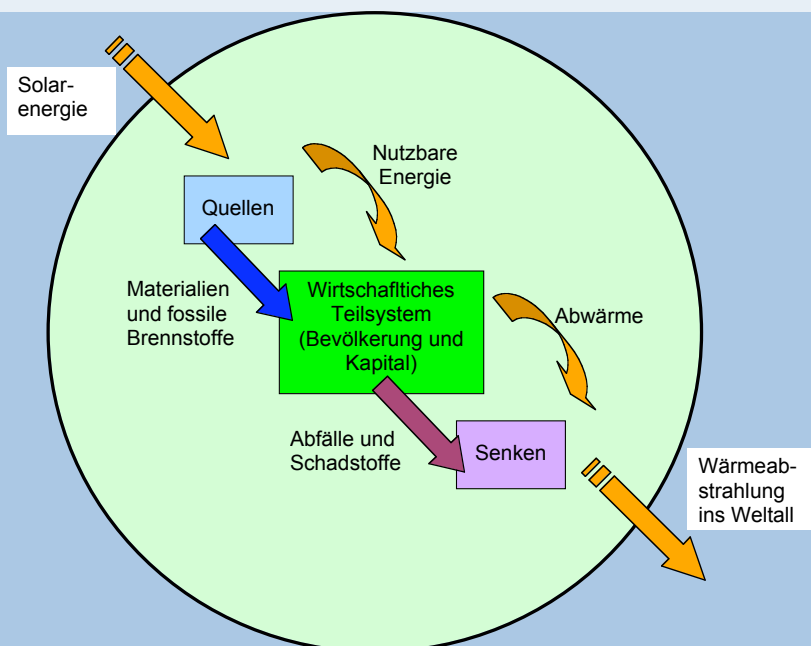
Wissenschaftliche Gegenstände im Gefüge Mensch-Natur-Kultur



„Soziale Ökologie“



Durchsatz von Energie und Material



Fazetten der Mensch-Natur-Beziehung

Natur als ...

- ... Ressource (z.B. für Nahrung, Rohstoffe, Wasser, Bauten, Kleidung, Energie)
- ... Bedrohung (z.B. Überschwemmungen, Erdbeben, Lawinen, Stürme, Feuer, Vulkane)
- ... Quelle von Genuss, Erholung und Inspiration
- ... Herausforderung (z.B. Extremsportarten)
- ... Ort spiritueller Erfahrung (z.B. Wallfahrtsorte, Heilige Bäume)
- ... Forschungsgegenstand
- ... durch Menschen bedroht - „Umweltrisiken“

Diskursgeschichte

- vor 1960: Vorläuferdiskurse
- 1960er Jahre: „Erfindung der Umwelt“
- Umweltwende um 1970
- 1980er Jahre: „Hochblüte“ des Umweltsensibilisierung
- Seit 1992: Konsolidierung oder Backlash?

BAFU – Fachbehörde für Umwelt **www.umwelt-schweiz.ch**

Ziele:

- langfristige Erhaltung und nachhaltige Nutzung der natürlichen Ressourcen (Boden, Wasser, Wald, Luft, Klima, biologische und landschaftliche Vielfalt) und Behebung bestehender Beeinträchtigungen;
- Schutz des Menschen vor übermässiger Belastung (Lärm, schädliche Organismen und Stoffe, nichtionisierende Strahlung, Abfälle, Altlasten und Störfälle);
- Schutz des Menschen und erheblicher Sachwerte vor hydrologischen und geologischen Gefahren (Hochwasser, Erdbeben, Lawinen, Rutschungen, Erosionen und Steinschlag).